

- Zeitplan** Abfahrt am **Donnerstag 5. Juli 2018** um **05:30 Uhr** vom Telekom-Gelände, 96152 Bamberg, Memmelsdorfer Str. 209.
Rückkehr am **Sonntag 8. Juli 2018** um ca. **18:00 Uhr** am Ausgangspunkt in Bamberg.
- Kosten** **70 €** pro Person für Hin- und Rückfahrt mit einem **modernem Reisebus**. Kleidung, etc. kann im Bus verbleiben. Eventuelle Überschüsse werden zurück erstattet. Kosten für Übernachtung, Speisen und Getränke sind selbst zu tragen.
- Leitung** **Wolfgang Hornung**, Tel. 0951 41229, Mobil: 0171 6807434, Mail: whornung@t-online.de und **Renate Knauer**, Tel. 0951 2960357, rena.knauer@web.de.
- Anmeldung** durch **Überweisung der Fahrtkosten** bis **15.06.2018** auf das Konto Wolfgang Hornung bei der PSD-Bank Nürnberg eG, IBAN: **DE81760909009440054600**, BIC: **GENODEF1P17**.
- Teilnehmer** Max. **40 Personen**. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Voraussetzung sind **Trittsicherheit** auf alpinen Steigen und **Kondition** für anspruchsvolle Tagestouren.
- Ausrüstung** Rucksack, feste Bergschuhe, funktionale Kleidung, Nässe-, Kälte- Sonnenschutz, bequeme Kleidung für den Abend, evtl. Wanderstöcke, Trinkflasche, Verpflegung für unterwegs, Hütenschlafsack, Geld, Personalausweis, ggf. AV-Ausweis.
Für die Begehung der Alpspitz-Ferrata (Tour 2e und 2f) ist eine komplette Klettersteig-Ausrüstung (Klettergurt, Klettersteigset, Steinschlaghelm) erforderlich.
Tipp! Der Rucksack sollte maximal 20% des Körpergewichts wiegen – besser weniger! Erfahrungsgemäß wird viel zu viel an »überflüssigen« Sachen eingepackt. Ein leichter Rucksack steigert den Komfort und erhöht in kritischen Situationen die Sicherheit.
- Karten** **AV-Karten 4/2 und 4/3** (Wetterstein- und Mieminger Gebirge; 1:25.000) und **Kompass Wanderkarte 5** (Wettersteingebirge Zugspitzgebiet; 1:50.000)
- Internet** Weitere Informationen auf www.T-Bergfreunde.Info



Wetterstein-Gebirge

Ost-West-Durchquerung

vom 5. bis 8. Juli 2018

**Von Ehrwald über das Wetterstein-Gebirge in die Leutasch
Coburger Hütte – Reintalangerhütte – Meilerhütte**

Wilde Hochtäler zwischen zerklüfteten Felsgraten und himmelwärts strebenden Wänden sind das Markenzeichen des Wetterstein. Das höchste Gebirgsmassiv der Bayerischen Alpen lockt mit effektvollen Kulissen und Pardegipfeln wie Zug- und Alpspitz, die sich jeder Bergsteiger gerne ins Tourenbuch schreibt. Die Durchquerung stellt eine gute Möglichkeit dar, das Wetterstein ausgiebig kennen zu lernen. [Mark Zahel – Traumpfade]

Auf einem Sattel oberhalb von Ehrwald steht die **Coburger Hütte**, einziger Stützpunkt in der Mieminger Kette. Was für ein Postkartenidyll: Rund 250 m unterhalb der Hütte liegt glasklar der Seebensee, in dem sich das Zugspitzmassiv spiegelt, welches gegenüber der Hütte thront. Etwas oberhalb der Hütte liegt nicht minder idyllisch der Drachensee.

Eine urige Hütte in traumhafter Lage ist auch die **Reintalangerhütte**. Sie steht in einer Waldlichtung direkt an der Partnach, wo diese sich mäanderartig ausbreitet. Obwohl die Hütte wegen des zwar langen, jedoch recht einfachen Zustiegs sehr viel besucht wird, hat sie ihren charmanten Charakter bewahrt. Für Viele ein unvergessliches Erlebnis ist der allmorgendliche musikalische Weckruf.

Eine der am spektakulärsten gelegenen Hütten im bayerischen Alpenraum ist sicherlich die **Meilerhütte**. Majestätisch thront sie am Dreitorspitzgatterl zwischen gigantischen Felswänden eingequetscht. Hier scheint die Zeit noch stehen geblieben zu sein. Das betrifft leider auch die sanitären Einrichtungen. Denn die Wasserversorgung der Hütte gestaltet sich sehr schwierig. Regenwasser muss aufgefangen und in einem Tank gespeichert werden. Andererseits ist die Hütte auch nicht so von Tagesgästen überlaufen wie manch andere. Denn einen einfachen Zustieg zur Hütte sucht man vergeblich.

Die Tagesetappen

Die Bergtour ist auch bei widrigen Wetterverhältnissen durchführbar. Ausdauer und Kondition für tagesfüllende Etappen sind unverzichtbare Voraussetzung.

In der folgenden Beschreibung sind die Varianten entsprechend der Höhenprofile bezeichnet. Die Zeitangaben berücksichtigen nur die reinen Gehzeiten und stellen allgemeine Durchschnittswerte dar. Sie können je nach Leistungsfähigkeit deutlich über- bzw. unterschritten werden.

Gemeinsam zusammen verbringen wir die Zeit auf den Schutzhütten. Während der Tagesetappen bilden sich Kleingruppen, die sich in ihrem Gehtempo und ihren Rastzeiten selbstständig abstimmen. Aus Sicherheitsgründen sollte keiner alleine gehen bzw. alleine zurück gelassen werden.

1. Tag: Ehrwald – Coburger Hütte

Der beliebteste Aufstieg führt von der Ehrwalder Almbahn Talstation über den Hohen Gang hinauf zum Seebensee. Hier führt ein gut ausgebauter Steig in Serpentinien hinauf zur Coburger Hütte (**1a; 3½ Std.**). Parallel zum Hohen Gang bietet der Seebener Klettersteig sportlich ambitionierteren eine alternative Route zum Seebensee und weiter wie zuvor beschrieben (**1b; 3½ Std.**). Weniger bekannt dürfte der Immensteig sein, der durch die östliche Seebenwand ebenfalls zum Seebensee gelangt. Von hier geht es weiter wie zuvor (**1c; 4 Std.**). Weniger interessant ist der Aufstieg unterhalb der Seilbahn hinauf zur Ehrwalder Alm und weiter auf Forststraßen zum Seebensee. Von hier geht es weiter wie zuvor (**1d; 4½ Std.**)

2. Tag: Coburger Hütte – Reintalangerhütte

Dies ist die längste Tagesetappe – jedoch ohne alpine Schwierigkeiten. (**2; 8 - 9 Std.**) Von der Coburger Hütte führt ein guter Steig zum 360 m höher gelegenen Hinteren Taja-Törl (1½ Std.). Auf dem Ganghofersteig geht es nun 600 Hm hinab in das obere Geistal und von hier stets leicht ansteigend zur Hochfeldernalm (3 Std.).

Wegen der Nähe der Seilbahn herrscht hier stets reges Treiben. Auf dem Weiterweg über das Ochsenbödele hinauf zur Scharte Am Brand wird es wieder ruhiger. Von hier führt der Weg über das Feldern-Jöchl zum Gatterl, das auch den Grenzübergang nach Deutschland darstellt. Nun führt der Weg stets in leichtem Auf und Ab hinüber zur Knorrhütte (2½ Std.).

Der abschließende Teil der Tagesetappe ist ein 660 Hm langer Abstieg. Zunächst geht es durch das Brunntal steil bergab, dann flacht der Weg zunehmend ab und über den Oberen und Unteren Anger erreichen wir die Reintalangerhütte (2 Std.).

3. Tag: Reintalangerhütte – Meilerhütte

Alternativlos bleibt auch die dritte Tagesetappe (**3; 6½ Std.**). Sie beginnt zunächst recht gemütlich und schlängelt sich stets an der Partnach entlang bis zur Bockhütte. Dann geht es aber gnadenlos bergauf Richtung Oberreintalhütte. Im oberen Reintal zweigt der Weg dann links ab und quert an einer mächtigen Felswand empor zum Schachen. Hier findet man nicht nur das Königshaus von Ludwig II. und den Botanischen Alpengarten, sondern auch eine Einkehrmöglichkeit im Schachenhaus. Nun sind noch 500 Höhenmeter im Aufstieg zu absolvieren. Schon von Weitem ist die imposante Meilerhütte auf dem Dreispitztorgatterl zu sehen.

4. Tag: Meilerhütte – Reindlau in der Leutasch

Gut 1.300 Höhenmeter gilt es zu vernichten. Der etwas kürzere und auch etwas leichtere Abstieg in die Leutasch führt durch das Bergleintal (**4a; 3½ Std.**). Alternativ schlängelt sich ein Weg über das zerklüftete Leutascher Platt zum Söllpass (**4b; 4 Std.**). Hier beginnt der steile Abstieg, der auch mit kleinen Klettereinlagen gespickt ist. Gegenüber dem Hotel Hubertushof am Ortsende von Reindlau endet die Tour. Hier bietet die ansonsten schwer zugängliche Leutascher Ache auch eine Waschelegenheit.